

brauchen sie täglich/ ja stündlich/ und nennen ihn
auf ihre Sprache Cahué. Solcher Tranck
wird aus dem Saamen gemacht/ der in Ara-
bien nahe bey der Stadt Mecha wächst/ den
selben dörren sie in einer Pfanne / oder andern
Küchen-Gefässe / hernachmals wird er ganz
klein/ und zu Pulver gestossen. Wer sich nun
dieses Tranckes gebrauchen will / der nimmet
einen mit Fleiß hierzu gemachten Kolben/
Ibrih genant/ füllet den mit Wasser an/ und
lässet es sieden/ weils aber im Sude ist / da thut
er etwa so viel Café, (Pulver) / als ein Esse-
Löffel austrägt / und als zu drey Becher-voll
genug ist/ mit darunter / rücket auch zugleich/
da es aufsprudelt / den Topff vom Feuer hin-
weg / oder rühret das Caphé drinnen fleißig
um/sonst/ wanns in die Höhe kömmt/so möch-
te es gar überlauffen/ und das beste mit darvon
kommen. Wann es 12 oder zum wenigsten
10 mal aufgesotten hat/ so geust mans in gedre-
hete Porcellinene Schalen/und bringet es der
Gesellschaft/ weil es noch warm ist/welche ihn
denn so warm/ als möglich seyn kan/ nicht geh-
ling/ sondern ganz mäßig/ mit öfftern ansehen/
hineintrincken/damit es hernachmals auch gu-
ten Effect habe. Dieser Tranck ist bitter
und schwärzlich/ un̄ reucht etwas angebrand;
Sie